Tourenbericht
Seniorenwanderung
«Über den Blauen »
vom 22. Juni 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Teilnehmende

Isabelle Dreier, Priska Good, Peter Ursprung, Heidi Günter, Klara Flückiger (Fotos), Esther Fessler (Fotos), Doris Kunz, Hanspeter Christen, Hugo Gysin, Hansruedi Herrmann (Bello), Thomas Kaegi, Ernst Horn (TL)

Wetter

Bedeckt, schwülwarm, einige Regentropfen kurz vor dem Ende der Wanderung

Route

Nenzlingen - Eggflue - Blattepass - Chremer - Mätzerlechrüz - Burgchopf - Schachlete - Laufen

Eckdaten

Aufstiege 625 Hm | Abstiege 720 Hm | Wanderzeit: 4 h 45 min | Distanz: 16,3 km

Bericht

Um 7.00 Uhr am Bahnhof Solothurn beherrscht bei den sich einfindenden Teilnehmenden ein Thema die Begrüssungsgespräche: Das Wetter. Heftige Gewitter sind angesagt. Kritische Blicke richten sich zum leicht bedeckten Himmel. Der TL wollte es genauer wissen. Nach Rücksprache mit dem Tourenchef Fäbu Umbricht ist sich dieser ziemlich sicher: Die angesagten Gewitter im Gebiet des Blauenkamms werden nicht vor 16 Uhr eintreffen. Aber dann sind wir sicher bereits am Zielort in Laufen. Also kein Grund zur Beunruhigung; erwartungsvoll besteigen wir den Zug nach Olten. Via Basel SBB erreichen wir Laufen.

Einigermassen zielstrebig führt der TL die Wandergruppe zum Startkaffee ins *Café Kern* in Mitten des Laufner Stedtli. Anschliessend bleibt noch Zeit für eine kurze Besichtigung des historischen Städtchens. Vor dem ehemaligen Gefängnis lässt es sich der TL nicht nehmen, einige Worte zum Kantonswechsel des Laufentals von Bern zum Kanton Basel-Landschaft zu verlieren. Denn der Wechsel verlief alles andere als harmonisch. Gehässigkeiten und Streitereien auf allen politischen Ebenen aber auch innerhalb der Bevölkerung vergifteten das bisher gute Klima im Laufental. Der Streit spaltete ganze Familien und Gemeinden. Nach verschiedenen Plebisziten entschieden sich die Laufentaler am 12. November 1989 mit einer Mehrheit von 51,7 Prozent für die Annahme des Laufentalvertrags und somit für die Zugehörigkeit zum Kanton Basel-Landschaft.

Am 1. Januar 1994, nachdem die Eidgenossenschaft als Ganzes dem Kantonswechsel des Laufentals zugestimmt hatte, erfolgte der Beitritt zum Kanton Basel-Landschaft.

Ein kurzer Halt noch vor dem prächtigen Gebäude der ehemaligen Verwaltung und des Gerichts des bernischen Amtsbezirks Laufen. Zum Abschluss der Führung folgt eine kurze Besichtigung der Barockkirche «St. Katharina». Das im 17. Jahrhundert erbaute Gotteshaus wurde 1698 vollendet. Der Kirchturm kam erst sehr viel später dazu. Die einschiffige Kirche ist – für die Zeit des Barock ungewöhnlich – eher schlicht gestaltet. Eindrucksvoll sind die kunstvollen Stuckaturen im Rokoko-Stil, die von den Vorarlberger Brüdern Mossbrugger geschaffen wurde. Leider ist die Kirche geschlossen, so dass uns eine Besichtigung nicht möglich ist.

Gleich hinter der Katharinenkirche, am Helias-Helye-Platz, befindet sich das Laufentaler Museum. Das Museum beherbergt u.a. die grösste

Tourenbericht
Seniorenwanderung
«Über den Blauen »
vom 22. Juni 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Fossiliensammlung der Schweiz. Leider reicht die Zeit nicht, etwas eingehender auf die Ausstellungsthemen des Museums und auf das Leben und Wirken von Helias Helye einzugehen. Die Zeit drängt, wir wollen ja schliesslich das Postauto nach Nenzlingen (440 m) erreichen.

Das Postauto bringt uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, wobei Bello der Ausstieg aus dem Beförderungsmittel vorerst verwehrt bleibt. Fieberhaft versuchen Bello, der Bus-Chauffeur und weitere, fieberhaft ein Rucksackriemli, das sich zwischen den Sitzen hartnäckig verklemmt hat, los zu bekommen. Glücklicherweise gelingt das Unterfangen nach gefühlten zwanzig Fehlversuchen, so dass alle, mit ihren Rucksäcken bewehrt, die Wanderung zum ersten Zwischenziel in Angriff nehmen können.

Der steile und schweisstreibende Aufstieg endet auf dem offenen Plateau der Eggflue (690 m). Wir alle staunen über den atemberaubenden Ausblick über das Birstal. Im Hintergrund erkennt man den deutschen Hochblauen und den Feldberg. Aus dem Dunst stechen die beiden hohen, dreieckigen Roche-Türme hervor. Eindrücklich, wie die dicht bebauten Gemeinden von Aesch, Oberwil, Therwil, Arlesheim, Dornach, Bottmingen und Binningen sich nahtlos an die Stadt Basel anschmiegen. Das ganze hier sichtbare Birstal ist zu einer einzigen Metropole zusammengewachsen.

Von hier weg führt ein leicht abfallender Wanderweg zum «Blattenpass» (574 m). Die Trinkpause nutzt der TL für Erläuterungen zum historischen Verkehrsweg, der seit der römischen und frühmittelalterlichen Zeit befahren wurde und bis in die Neuzeit eine wichtige Verbindung für den Verkehr aus dem Birstal in Richtung Basel sicherstellte. Es gibt Hinweise darauf, dass die erste Passtrasse von den Römern gebaut wurde. Der Pass diente der Verbindung von *Aventicum* (Avenches) über *Petinesca* (Studen bei Biel) nach *Augusta Raurica*.

Auf der Passhöhe stand ehemals das historische Wirtshaus «Auf der Platten», das von 1678 bis 1751 in Betrieb war. Das Wirtshaus gehörte dem Bischof von Basel und bot offenbar eine beliebte Einkehr für Reisende auf der Route Jura-Basel, wie etliche Einträge über Abgaben und Korrespondenzen im Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel in Pruntrut belegen. Um das damals sehr weit abgelegene Wirtshaus ranken sich verschiedene Sagen, denen zufolge es in einem schlechten Ruf als «Räubernest und Treffpunkt zwielichtiger Gestalten» stand.

Für den Aufenthalt von kriminellen Gästen gibt es auch historische Hinweise: Diese berufen sich auf Gerichtsakten, wonach im Jahr 1699 auf Anzeige der Wirtin eine Bande von Falschmünzern festgenommen, auf Schloss Zwingen eingekerkert und später teils hingerichtet teils zum Galeerendienst verurteilt wurde.

Die Schliessung der «Spelunke» und der spätere Abriss des Gebäudes erfolgten um die Mitte des 18. Jh. auf bischöfliche Anordnung. Zwei bekannte Lokalhistoriker führen den Namen des Passes auf die zahlreichen Steinplatten und den plattenartigen Felsen zurück, welche die Strasse bildeten. Diese historische Substanz wurde 1930/31 bei einer Wegreparatur der Gemeinde Blauen zerkleinert und als Schotter eingesetzt...

Tourenbericht
Seniorenwanderung
«Über den Blauen »
vom 22. Juni 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Als unter Bischof Johann Konrad von Reinach-Hirzbach 1720-1730 die Talstrasse ausgebaut wurde, verlor der Pass für den Handelsverkehr an Bedeutung. Nach wie vor wurde der Plattenpass von Pilgern aus dem Birstal nach Mariastein begangen.

Auch wir benutzen diesen geschichtsträchtigen Übergang, und setzen unsere Wanderung Richtung «Mätzerlechrüz» fort. Beim «Chremerchrüz» (732 m) (an dieser Stelle soll um ca. 1700 ein reicher Basler Kaufmann von Räubern überfallen und totgeschlagen worden sein, deshalb der Name «Chremer») finden wir einen Brätelplatz mit Sitzbänken vor. Höchste Zeit für das wohlverdiente Mittagessen.

Leider müssen wir an dieser Stelle Thomas, Heidi und Peter verabschieden. Die beiden letzteren bringen den sich unwohl Fühlenden hinunter nach Blauen. Thomas kehrt mit dem Postauto und dem Zug wohlbehalten nach Solothurn zurück, während Heidi und Peter in Laufen auf den Rest der Gruppe warten. An dieser Stelle sei den beiden nochmals herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Gestärkt nimmt der Rest der Gruppe den Weg zum Mätzerlechrüz (788 m) in Angriff. Von hier aus geht es steil bergab zum Bergmattenhof (622 m). Ein letzter, kurzer aber heftiger Anstieg auf den Burgchopf (690 m) nehmen wir sportlich und folgen dem Waldweg durch das «Riffenagger»-Tälchen bis zum Steinbruch «Schachlete». Leider ist der Lärm durch die ratternden Steinbrecher derart laut, dass der Chronist darauf verzichtet, auf die damals wichtige Industrie der Steinhauerei einzugehen. Auch deshalb, weil sich das angekündigte Gewitter allmählich aufzuziehen scheint.

Ohne weitere Pause - und insbesondere das durststillende Abschlussgetränk vor dem geistigen Auge - nehmen wir das letzte Wegstück, jenes hinunter nach Laufen, in Angriff.

Vis à vis vom Bahnhof, unter einem schützenden Dach, löschen wir unseren immensen Durst gemeinsam mit Heidi und Peter. Froh und glücklich darüber, dass wir die hinter uns liegende Strecke von 16 km trocken und ohne weitere Zwischenfälle absolvieren konnten. Via Moutier und Gänsbrunnen kehren wir nach Solothurn zurück.

Attiswil, 24. Juni 2023
Ernst Horn (TL)